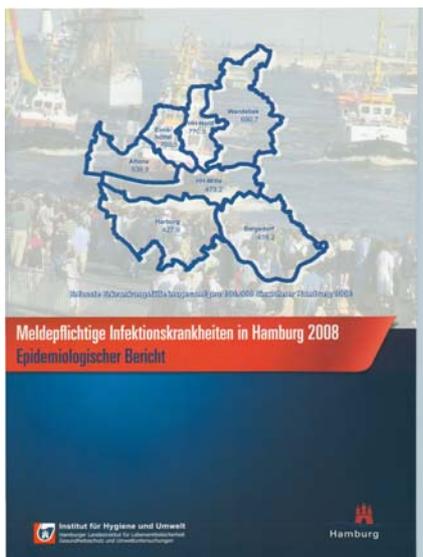


## INFEKT - INFO

Ausgabe 21 / 2009, 9. Oktober 2009

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance  
nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

### Bericht „Meldepflichtige Infektionskrankheiten in Hamburg 2008“ liegt vor



Im Rahmen seiner regelmäßigen Berichterstattung hat das Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie unlängst seinen Bericht mit Daten und Analysen zu den meldepflichtigen Infektionskrankheiten des vergangenen Jahres in Hamburg vorgelegt.

Nachstehend die Zusammenfassung der wichtigsten Fakten und Entwicklungen:

Im Jahr 2008 wurden bei den Fachämtern Gesundheit der Hamburger Bezirksverwaltung insgesamt 10.740 meldepflichtige Infektionskrankheiten registriert. Damit hat die Gesamtzahl aller registrierten Fälle zum zweiten Mal in Folge die Marge von 10.000 Fällen überschritten, blieb aber um 11% unter der Zahl von 2007. Nach wie vor dominieren Magen-Darm-Erkrankungen durch Viren und Bakterien die Meldestatistik. Ungeachtet eines deutlichen Rückgangs gegenüber den Zahlen des Jahres 2007 nahmen Erkrankungen durch Noroviren auch im Jahr 2008 bei der Häufigkeit wieder den ersten Rang ein.

Einen kräftigen Zuwachs gegenüber 2007 haben die Erkrankungen durch Rotaviren erfahren. Damit haben die Rotavirus-Infektionen im Jahr 2008 in Hamburg die Campylobacteriosen vom Rang 2 bei der Krankheitshäufigkeit verdrängt. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die typische Rotavirus-Erkrankungswelle im Frühjahr protrahiert verlief und einen zweiten Häufigkeitstypus in der 14. Kalenderwoche aufwies, bei dem sich zahlreiche Ausbruchereignisse vor allem in Alten- und Pflegeheimen niederschlugen. Die Anzahl der Campylobacteriosen hält sich auf vergleichsweise hohem Niveau, immerhin hat sich aber der kräftige Anstieg im Jahr 2007 nicht weiter fortgesetzt, während bei den Salmonellosen der rückläufige Trend weiter stabil bleibt.

Die Häufigkeit der Tuberkulose hat sich auf einem für Hamburg vergleichsweise niedrigen Niveau eingependelt. Die geringfügige Aufwärtsschwankung zum Stichtag 1. 3. 2009 gegenüber der Inzidenz von 2007 ist als wenig bedeutsam einzuschätzen, zumal jetzt schon erkennbar ist, dass im Laufe des Jahres 2009 noch Bereinigungen der Fall-Statistik von 2008 eintreten werden, die diesen Unterschied voraussichtlich nivellieren werden.

Etwas auffälliger ist dagegen die Situation bei der Hepatitis A, bei der sich die Zahl der registrierten Fälle gegenüber 2007 mehr als verdoppelt hat. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus 7 zumeist kleineren familiären Ausbruchsgeschehen mit insgesamt 23 betroffenen Personen. Bei der Hepatitis B waren die registrierten Erkrankungszahlen zum zweiten Mal in Folge rückläufig. Die Häufigkeit der Hepatitis C stellt sich ungeachtet einer leichten Zunahme gegenüber 2007 im Vergleich mit anderen großstädtischen Ballungsräumen nach wie vor als auffallend niedrig dar.

Bei den seltenen Erkrankungen stiegen die (in der Regel importierten) Fälle von Typhus und Paratyphus gegenüber dem Vorjahr etwas an, ein Trend der aber auch bundesweit zu beobachten war. Ferner sind 5 Fälle von Creutzfeldt-Jakob-Krankheit in Hamburg verglichen mit den Vorjahren relativ viel. Alle Analysen deuten aber darauf hin, dass es sich hierbei um eine zufallsbedingte Aufwärtsschwankung bei einer Erkrankung mit durchgehend niedrigen Fallzahlen handelt.

Wie im Vorjahr gibt der Bericht nach einem kurzen Abriss zu methodischen und organisatorischen Aspekten der Surveillance Auskunft über Häufigkeit und Verbreitung meldepflichtiger Infektionskrankheiten in Hamburg insgesamt sowie in den einzelnen Bezirken. Vergleiche mit Vorjahreszahlen und mit überregionalen Daten erlauben zudem einen Überblick über Trends und regionale Besonderheiten. In einem eigenen Kapitel werden Daten zu Krankheitsausbrüchen in Hamburg mitgeteilt. Neun ausgewählte Infektionskrankheiten, die in quantitativer Hinsicht hervortreten und/oder wegen ihrer bevölkerungsmedizinischen Bedeutung besondere Aufmerksamkeit verdienen, werden zusätzlich detailliert epidemiologisch beleuchtet und bewertet.

Der Bericht knüpft an den Band „Infektionsepidemiologisches Jahrbuch meldepflichtiger Krankheiten für 2008“ des Robert Koch Institutes, Berlin an, und flankiert es mit zahlreichen zusätzlichen Daten und Analysen. Im Internet steht er unter:

<http://www.hamburg.de/epidemiologische-berichte/1811152/jahresbericht-2008-infektionsepidemiologie.html>

zum Download bereit. Wie in den Vorjahren wurden gedruckte Exemplare an einen breiten Verteiler Hamburger und überregionaler Interessenten versandt. Zusätzliche Exemplare können solange der Vorrat reicht per Fax unter der Nummer: (040) 42854 4446 bestellt werden.



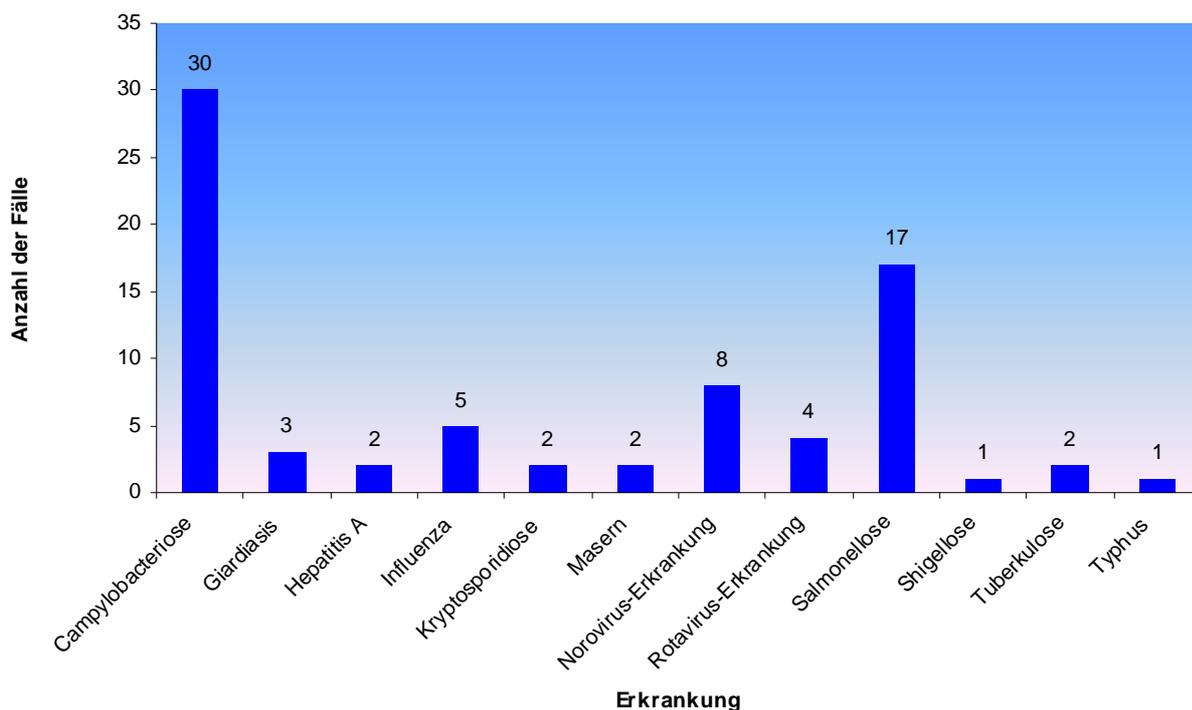
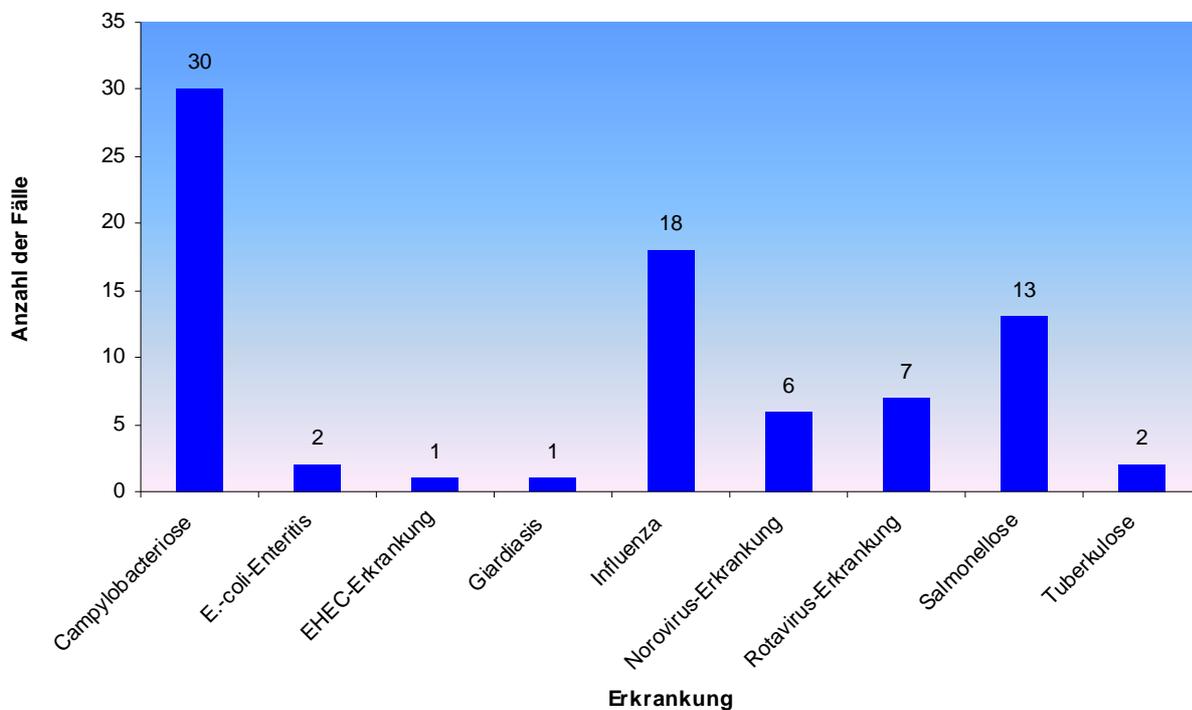
## Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Seit dem letzten Bericht vor 2 Wochen sind weitere 40 Fälle von Neuer Influenza A H1N1 registriert worden. Damit beläuft sich die Gesamtzahl in Hamburg nunmehr auf 473 (Stand: 8.10.09). In dem Zwei-Wochen-Zeitraum davor betrug der Zuwachs an neuen Fällen 36.

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen aller registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 39 und 40 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 34 des Jahres 2009.

Die Statistik der 39. Kalenderwoche weist wieder 2 Fälle von Masern auf. Es handelt sich dabei zum einen um einen 21 Jahre alten Mann, der Anfang September aus Osteuropa eingereist war und kurz danach mit klassischer Symptomatik erkrankte. Es ist somit von einem Importfall auszugehen. Eine weitere diagnostische Abklärung bzw. Arztkonsultation mit nachfolgender Meldung an das Gesundheitsamt erfolgte nicht. Am 22. 9. erkrankte dann eine 17 Jahre alte Kontaktperson des Mannes, bei der die Diagnose Masern auch labordiagnostisch gesichert werden konnte. Das zuständige Gesundheitsamt hat entsprechende Ermittlungen und Bekämpfungsmaßnahmen eingeleitet, gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich noch weitere Kontaktinfektionen ereignet haben.

Ebenfalls in der 39. Woche wurde bei einer 35 Jahre alten Frau nach Rückkehr von einem Aufenthalt in Indien eine Erkrankung an Typhus diagnostiziert.

**Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2009, 39. KW (n=77) – vorläufige Angaben****Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2009, 40. KW (n=80) – vorläufige Angaben**

**Tab.1: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten gemäß Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 40 kumulativ Hamburg 2009 (n= 8640) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=8281)**

<i>Krankheit</i>	<i>Anzahl der Fälle</i>	
	<i>2009 KW 1-40</i>	<i>2008 KW 1-40</i>
Norovirus-Erkrankung	3790	3505
Campylobacteriose	1350	1483
Rotavirus-Erkrankung	1348	1857
Influenza	768	261
Salmonellose	518	628
Masern	212	2
Tuberkulose	146	124
Hepatitis C	110	77
Giardiasis	87	96
Yersiniose	80	62
Hepatitis B	32	21
E.-coli-Enteritis	30	31
Shigellose	30	19
EHEC-Enteritis	19	12
Hepatitis A	17	35
Denguefieber	12	13
Kryptosporidiose	11	12
HUS	9	0
Listeriose	7	6
Legionellose	6	3
Meningokokken-Erkrankung	6	3
Paratyphus	5	5
Leptospirose	3	0
Typhus	3	4
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	2	4
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	2	2
Hantavirus	1	0
Q-Fieber	1	0
Chikungunya-Fieber	1	2
Adenovirus-Konjunktivitis	0	1
Hepatitis D	0	1
Hepatitis E	0	1
CDAD	9	11
MRSA-Erkrankung	25	keine Meldepflicht

## **Impressum**

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Institut für Hygiene und Umwelt  
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie  
Beltgens Garten 2  
20537 Hamburg  
Tel.: 040 428 54-4440  
[www.hamburg.de/impfzentrum](http://www.hamburg.de/impfzentrum)

Redaktion:

Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.